



Franz Hohler auf Altbabylonisch – Moderne Literatur in eine Sprache des Altertums übersetzt

Name: Zachary Ocico O'Flanagan

Fach: Deutsch

Betreuung: Beat Müller

Jahr der Abgabe: 2021

In dieser Arbeit werden zwei Kurzgeschichten von Franz Hohler ins Altbabylonische übersetzt. Es handelt sich hierbei um eine ostsemitische Sprache, die 2000 v. Chr. in Mesopotamien gesprochen wurde. Das Ziel ist zu untersuchen, ob die zeitliche und kulturelle Differenz von knapp vier Jahrtausenden überbrückt werden kann: Könnte man moderne Literatur den Menschen des Altertums in ihrer eigenen Sprache vermitteln?

Zur Beantwortung dieser Frage hat Zachary die altbabylonische Grammatik gänzlich autodidaktisch erlernt und analytisch selbständig durchdrungen. Auf dieser Basis hat er eine präzise und effiziente Methode entwickelt,

deutsche Texte in die altbabylonische Sprache zu übertragen. Eine Fachexpertin der Universität Basel bestätigt, dass die vorliegende Arbeit ein aussergewöhnlich hohes Niveau aufweist – insbesondere in Hinblick auf Innovation und Eigenständigkeit: Mithilfe eines selbst entwickelten Notationssystems wird jeder Schritt der Übersetzung – von der syntaktischen Zerlegung, bis hin zur Umwandlung in Keilschrift – übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt. Einige moderne Erfindungen werden angepasst, sodass der Sinngehalt des Textes auch im alten Mesopotamien erhalten bliebe. So wird «Lichtschalter» zu «Fackel». Solche zeitlichen Unstim-

migkeiten stellen die wesentlichste Einschränkung des Übertragungspotenzials dar. Ansonsten beweisen die Ergebnisse der Arbeit, dass die Vermittlung moderner Texte in altbabylonischer Sprache nicht nur möglich, sondern dank der entwickelten Methode ähnlich anspruchsvoll wie eine Übersetzung in eine moderne Fremdsprache ist.

«Im Laufe dieser Arbeit habe ich der Sprache einer längst vergangenen Hochkultur wieder Leben eingehaucht und dadurch einen einzigartigen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Altertum und Moderne gewonnen.»